

Schiiwärfer

Die Zeitung des Sozialunternehmens iwaz



INTERVIEW

Frischer Wind

Neubesetzungen von Schlüsselpositionen

Herzlich willkommen im iwaz - ein Interview mit unseren neuen Mitarbeitenden mit Kaderpositionen.

EINBLICK

Herausforderungen

Covid-19 - Ein Jahr später

Ein Ein- und Rückblick in den Bereich Wohnen. Wie die Herausforderung uns stärker gemacht hat.

EINBLICK

Der Traum vom Fliegen

Die Ausbildung zum Privatpiloten

Wie ein ehemaliger iwaz-Lernender abgehoben ist und sich damit einen Traum erfüllt hat.

Veränderungen

Liebe Leserin, lieber Leser. Ich habe die Ehre, als Mitglied des neu gegründeten Redaktionsteams das Vorwort schreiben zu dürfen. Das Redaktionsteam setzt sich aus den verschiedenen Bereichen des iwaz zusammen. Die Mitglieder sind Stellvertreter für Produktion, Ausbildung, Agogik, Personal, Rehatech, Gastronomie und Wohnen.

Auch wenn Sie schon genug über Covid-19 in den Medien gehört haben, ist das Thema noch sehr präsent bei uns. In dieser Ausgabe erfahren Sie, wie es unseren Mitarbeitenden aus dem Bereich der Pflege und unseren Bewohnerinnen und Bewohnern mit diesem Begleiter ergangen ist. Lesen Sie über die veränderte und auch erschwerte Arbeit der Pflegekraft und der Klienten des Wohn-

heims und wie sie die Zeit unter den Lockdown-Vorgaben gut überstanden haben.

Vom Produktionsmechaniker zum Privatpiloten – dieser Traum hat sich Severin erfüllt, unser ehemaliger Lernender, der im Sommer 2020 bei uns im iwaz die Lehre als Produktionsmechaniker erfolgreich abgeschlossen hat. Im Interview erfahren Sie mehr über diese spannende und aussergewöhnliche Geschichte und wie der Traum zur Realität wurde.

Seit Anfang dieses Jahres gibt es einen elektronischen Gutschein für unser öffentliches Restaurant. Welche positiven Neuerungen das hat, erfahren Sie im dazugehörigen Artikel.

Erfahren Sie ausserdem im Interview mehr über unsere drei neuen Mitarbeitenden, die je eine wichtige Schlüsselstelle übernommen haben.

Nun wünsche ich Ihnen eine informative Zeit beim Lesen unserer Schiiwärfer-Spots.

*Patrick Nideröst
Mitarbeiter Elektronik und Empfang*



INTERVIEW

Ein frischer Wind weht durchs iwaz

Das iwaz hat viel frischen Wind durch neue Mitarbeitende in Schlüsselpositionen bekommen: Tanja Aimone (HR-Leiterin und Geschäftsleitungsmitglied), Claudio Petroni (Q-Leiter) und Roman Halbheer (Leiter Hotellerie). Ich habe die drei für ein Interview getroffen und mit ihnen über ihre Erwartungen, Hoffnungen und Erfahrungen gesprochen.

Tanja, was macht das Arbeiten im iwaz besonders?

Durch die Vielfaltigkeit im iwaz ist die Arbeit hier sehr spannend. Die unterschiedlichen Bereiche bieten ein kontrast- und abwechslungsreiches Arbeitsfeld mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen. Das macht die Personalarbeit herausfordernd und lebendig.

Claudio, du hast im letzten Jahr den Bereich der Qualitätskontrolle übernommen. Was reizt dich an dieser Herausforderung?

Als Qualitätsleiter bekommt man die Möglichkeit, eine Firma detailliert kennenzulernen und deren Entwicklung positiv zu beeinflussen. Die Chance, dies in einer renommierten Unternehmung wie dem iwaz wahrzunehmen, macht mich einerseits stolz, ist aber auch mit Verantwortung gegenüber der gesamten Belegschaft verbunden.

Roman, du hast dich als neuer Leiter der Hotellerie im Schnelltempo eingelebt. Was hat dir dabei geholfen?

Durch den Ausfall unserer Service-Leitung bin ich ins kalte Wasser gesprungen. Vieles läuft seither direkt über mich, was dazu geführt hat, dass ich von Anfang an in alle Prozesse integriert war und Entscheidungen fällen musste.

Tanja, wie lange arbeitest du schon im HR/Personalbereich und was gefällt dir an diesem Beruf?

Im Personalwesen bin ich seit 21 Jahren und in der Führung seit 15 Jahren. Mir gefällt die Arbeit, dessen Fokus auf den Menschen gerichtet ist. Auch hier trifft man wieder auf die Vielfaltigkeit. Das HR hat eine Drehscheibenfunktion, einerseits steht man für die Interessen des Unternehmens ein und andererseits für das der Mitarbeitenden.

Claudio, worin unterscheidet sich deine Arbeit als Q-Leiter im iwaz, einem Sozialunternehmen, von der Arbeit zu anderen Unternehmen?

Die Breite der verschiedenen Anspruchsgruppen, deren unterschiedliche Bedürfnisse es zu befriedigen gilt, stellt wohl den Hauptunterschied dar. Die unterschiedlichen Erwartungen von sozialen Interessengruppen wie unseren Klienten, deren Angehörigen und Begleitpersonen bis hin zu den öffentlichen Kostenträgern steht dabei im Vordergrund für eine Institution wie dem iwaz.

Roman, die Arbeit in der Gastronomie klingt spannend und abwechslungsreich. War es schon immer dein Wunsch, in diesem Segment Fuss zu fassen?

Mein Plan war Oberstufenlehrer. Ein Sommerferienjob bei meinem Onkel, der ein Restaurant hatte, hat mich dann aber umgestimmt und überzeugt. Wie bei jeder Arbeit ist es doch so, solange das Gesamte stimmt, man Spass bei der Arbeit hat und täglich gerne hingeht, sind Salär und Arbeitszeit zwar wichtig, aber nicht ausschlaggebend. Die Gastronomie bietet viele Möglichkeiten. Wesentlich ist, dass man die intensive Arbeit mit den Menschen mag.

Tanja, die Stelle der HR-Leitung ist neu der Geschäftsleitungsebene angegliedert. Wie ist das für dich?

Ich schätze es sehr, dass das HR auch in der GL vertreten ist. Als Mitglied der Geschäftsleitung bin ich nicht nur bei HR-Themen, sondern auch bei strategischen Fragen involviert. Dabei kann ich die personellen Auswirkungen und die Anliegen der Klienten und Mitarbeitenden im Austausch mit den anderen Geschäftsleitungsmitgliedern aufzeigen und einbringen.



(v. l.: Claudio Petroni, Tanja Aimone, Roman Halbheer)

Roman, was für Hoffnungen setzt du in deine Tätigkeit, und hast du dir schon viele Veränderungen vorgenommen?

Kleinere Veränderungen oder Optimierungen werden laufend gemacht. Dem öffentlichen Restaurant haben Covid-19 und eine Baustelle zugesetzt. Die Kundschaft bleibt aus. Es bietet sich die Chance, das Konzept von à la carte und Anlässen zu überdenken. Eine sehr gute marktfrische Küche und ein kompetenter Service reichen nicht mehr, um erfolgreich zu sein. Im internen Restaurant sind Veränderungen geplant, das Gastrokonzept wird angepasst, und im 2021 steht eine Sanierung an.

Claudio, du bist in alle Prozesse der unterschiedlichen Abteilungen integriert. Das gibt dir eine gute Übersicht und eine Perspektive, über die nicht alle verfügen. Wo siehst du die Chancen fürs iwaz?

Die Branche ist stark im Wandel. Die Umsetzung der in der Schweiz 2014 ratifizierten Uno-Behindertenrechtskonvention stellt dabei alle Institutionen vor grosse Herausforderungen. Themen wie die volle und wirksame Teilhabe und Einbeziehung in die Gesellschaft, Chancengleichheit und Gleichberechtigung sind dabei zentrale Forderungen. Die ehrliche Bereitschaft, diese Themen anzugehen, wird künftig bestimmen, ob dies als Chance genutzt werden kann.

Tanja, du hast kürzlich ein Rekrutierungstool implementieren lassen, welches viele Arbeitsschritte einfacher und effizienter macht. Hast du noch mehr Ideen für Veränderungen?

Da die digitale Transformation auch im HR unerlässlich ist, haben wir in der Zwischenzeit die Personaldossiers digitalisiert. Weitere Digitalisierungen sind geplant. Ich freue mich sehr, ein Teil vom iwaz sein zu dürfen und mit meinem Team das HR weiter auszubauen und weiterzuentwickeln sowie in Zukunft den Klienten und Mitarbeitenden beratend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Vielen Dank für diesen informativen Einblick. Wir wünschen euch weiterhin viel Erfüllung und Freude bei der Arbeit.

Interview: Yasmin Aküzüm, Assistentin der Geschäftsführung

Herausforderungen machen uns stärker

Unter der Corona-Pandemie haben in der Schweiz viele Unternehmen gelitten. Doch wie war es für das iwaz? Wie hat das Zusammenleben in den Wohngruppen trotz Covid-19 funktioniert? Durch die Vorschriften des BAG wurden unter anderem auch dem Bereich Wohnen viele neue Regeln auferlegt. Das Zusammenleben, wie man es bisher kannte, sollte sich vollkommen verändern.

Diese Situation war für die Mitarbeitenden im Bereich Wohnen und für die Bewohner*innen anspruchsvoll. In den ersten Monaten herrschte Ungewissheit. Wird das Virus uns überhaupt erreichen und falls ja, mit welchen Folgen? Doch das Team schaffte es in dieser Zeit gemeinsam mit den Bewohner*innen, sich mehr als jemals zuvor zu beweisen. Sie alle lernten, wie wichtig es ist, sich gegenseitig zu vertrauen. Sie waren füreinander da und entwickelten gemeinsam Strategien, wie sie den Alltag so angenehm wie möglich gestalten können.

Bewohner*innen und ein Mitarbeiter erzählen, wie sie diese besondere Zeit erlebt haben:

Marcel Meier: Zu Anfang hatten wir Angst, Angst, dass wir nie mehr unsere Bekannten sehen können. Wir waren einsam. In dieser Zeit hat die Pflege uns mit Gesprächen unterstützt, sie wurde unsere neue Familie.

U.B.: Als ich mit dem Virus angesteckt wurde, hat sich mein Leben komplett verändert. Ich konnte nicht mehr arbeiten, konnte nicht spazieren und meine Familie besuchen. Es war über die Festtage, dies machte mir noch mehr zu schaffen. Daraufhin fiel ich in eine Depression, wollte nicht mehr aufstehen und war sehr lustlos. Hatte befürchtet, dass ich das iwaz, mein Zuhause, verlassen muss. Doch ich habe diese Krise bewältigt und bin sehr froh darüber. Durch tägliche Gespräche und Motivation durch die Pflege und andere Klienten konnte sich mein Zustand langsam verbessern. Heute kann ich wieder arbeiten, dadurch bin ich wieder glücklich.

Patrick Nideröst: Verglichen mit dem ersten Lockdown fühlt es sich jetzt schon ganz



Zwischendurch ein kleiner Austausch lockert die Stimmung. Andreas Frrokaj und Marcel Meier.

anders an. Damals durften wir nicht mehr in die Stadt. Die Lebensgestaltung übernahm das Einkaufen für uns. Gegessen haben wir in unseren Zimmern, serviert vom Pflege- und Gastronomiepersonal. Das war anfangs gewöhnungsbedürftig, aber hatte den Vorteil, dass ich so beim Essen die Ruhe fand, um zu beten. Dadurch, dass wir damals nicht mehr zur Arbeit durften, hatte ich plötzlich viel Freizeit. Die habe ich unter anderem genutzt, um ein Trainingsprogramm aufzubauen – ein Parcours im Rollstuhl durchs iwaz-Gelände. Ich habe die Zeit, der Technik sei Dank, gut überbrücken können. Leider ist die zweite Welle doch noch gekommen, aber dank der Schutzmassnahmen können wir weiterhin arbeiten und einem geregelten Tagesablauf nachgehen.

Urs Senn: Es ist jetzt etwas mehr als ein Jahr her, als ich vom Lockdown in den Nachrichten gehört hab. Ich war einer der letzten Gäste eines Restaurants vor der Schliessung. Wer hätte damals gedacht, dass sich dies 2021 wiederholt. Die Zeit im ersten Lockdown war schon hart, weil wir nicht mehr zur Arbeit gehen konnten und aus Schutzgründen isoliert werden mussten. Schon bald habe ich aber versucht, das Beste

daraus zu machen. Ich habe viele Hörbücher konsumiert und mit anderen Bewohnern gesprochen. Durch die Veränderungen entstanden Gespräche mit Bewohnern, die ich vorher kaum kannte.

Sajany Bühler, Pflegefachmann/Berufsbildner: Nach all der Verwirrung und Verwunderung gebrauchte ich meinen gesunden Menschenverstand, um mein Leben mit dem Virus einzurichten. Mit dem voranschreitenden Covid-Schutzkonzept im iwaz und den immer mehr gebündelten Fakten fühlte man sich bald immer sicherer.

In dieser herausfordernden Zeit wurde das iwaz zu einer grossen Familie. Die Bewohner*innen und Mitarbeitenden von der Pflege halten zusammen. Auch mit den anderen Bereichen verbesserte sich die Zusammenarbeit. Das Verständnis und die Hilfsbereitschaft wuchsen. Sie unterstützten einander beim Einkaufen, waren für Gespräche da, munterten sich gegenseitig auf und konnten so, wenn auch nur für kurze Zeit, die Umstände vergessen.

Text und Interviews: Andreas Frrokaj, Fachmann Gesundheit/Berufsbildner

UNSER TIPP

Setzen Sie alles auf à la carte

Schenken Sie Genuss und Zeit für Begegnungen und machen Sie sich und Ihren Freunden eine Freude mit einem à-la-carte-Gutschein vom Restaurant iwaz.



Als Geschenk und Zahlungsmittel für Gäste, Besucher, Kunden, Bewohner, Mitarbeiter, Nachbarn, Freunde und Familie. Unsere neuen elektronischen Gutscheine sind mit

frei wählbarem Betrag erhältlich und können nach Lust und Laune im iwaz Restaurant und im Personalrestaurant eingesetzt werden. Für ein Mittagsmenü, ein romantisches Tête-à-Tête, ein gemütliches Essen mit Freunden wie auch für ein kaltes Plättli zwischendurch. Oder natürlich auch für den täglichen Kaffee mit Gipfeli am Morgen, den Kaffee mit Kuchen am Nachmittag, das Feierabendbier am Stammtisch oder den Sonntagsbrunch.

Der Gutschein kann mehrmals eingesetzt werden, bis der geladene Betrag aufgebraucht ist. Wiederaufladen empfohlen, Begegnungen und Genuss garantiert.

Beziehen können Sie die Gutscheine direkt im Restaurant iwaz beim Service oder auf Bestellung.

www.iwaz.ch/restaurant
restaurant@iwaz.ch oder 044 933 23 70

SPENDEN

Wir sagen Danke.

Das iwaz stellt Wohn-, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Aus- und Weiterbildungsprogramme sowie Integrationsmassnahmen für Menschen mit Handicap bereit. Wir setzen täglich alles daran, diesen Stiftungszweck zu erfüllen. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank für Ihre finanziellen Beiträge. Spendenkonto:



Postcheck 80-36863-3
IBAN CH08 0900 0000 8003 6863 3

Der Traum vom Fliegen – Ein Lernender hebt ab

Tauchen Sie ein in die spannende Erfolgsgeschichte unseres ehemaligen Lernenden Severin Coradi, der im iwaz die berufliche Grundbildung im unterstützenden Rahmen absolvierte.

Noch während seiner Ausbildung zum Produktionsmechaniker EFZ begann der Lernende mit der Ausbildung zum Privatpiloten und steht kurz vor seinem ersten Alleinflug. Momentan fliegt Severin Platzrunden, was so viel bedeutet wie starten, landen, starten, landen usw. Ziemlich stressig und nicht nur Kraftstoff, sondern auch Kalorien verbrennend.

Severin hat auch bereits die ersten Notverfahren hinter sich. Dazu gehören z.B. Instrumentenausfälle und das Verhalten des Flugzeugs im Langsamflug, also wie verhält sich die Maschine, wenn sie eigentlich nicht mehr fliegt. Ein Thema, um das sich viele Gerüchte und Legenden ranken.

Mit Severin und mir im Cockpit operieren wir das Flugzeug meist nah am Maximalgewicht. Wir mussten sogar zwei Flüge absagen, da der Flieger inklusive des vorhandenen Treibstoffs zu schwer gewesen wäre. Schade für die investierte Zeit, jedoch «safety first». Damit das nicht wieder passiert, fing Severin an, vermehrt auf sein Gewicht zu achten und sich sportlich zu betätigen. Nach einem halben Jahr hat er zehn Kilogramm abgenommen, chapeau!

Severin, wie bist du zur Fliegerei gekommen?

Ich interessierte mich schon mein ganzes Leben lang für alles, was fliegt. Mit dem



Ivan und Severin im Cockpit.

Älterwerden wurde es schwieriger, sich auf diese Faszination zu fokussieren. Zudem nahm ich an, dass die Barriere, um in die Fliegerei einzusteigen, sehr hoch ist. Ich gab diesen Traum praktisch auf. Glücklicherweise ist Ivan Vetterli nicht nur Berufsbildner im iwaz, sondern nebenbei noch Fluglehrer.

Was war die grösste Herausforderung bisher?

Das war die ganze medizinische Beurteilung, erst recht der Termin mit dem BAZL-Psychiater. Ich war unglaublich nervös. Mir half die Einstellung: «Wenn's nicht klappt, musste es wohl nicht sein.»

Was war das schönste Erlebnis bisher?

Das war ein Flug im Winter 2020. Ich und Ivan flogen in die Berge des Kanton Schwyz, um in sicherer Höhe den Landeanflug zu simulieren. Die Luft draussen war eisig, und die Sicht fast endlos. Man hätte meinen können, wir seien schon in der Stratosphäre. Über Zürich lag ein Wolkenmeer bis an den Horizont, und ich sah von Rapperswil aus sogar den Dampf des AKW Gösgen.

Wie fühlt es sich an, selber ein Flugzeug zu steuern?

Es ist ein super Gefühl, sich frei in drei Achsen bewegen zu können. Der Flieger ist nicht gerade das leistungsstärkste Flugzeug, darum muss man sehr darauf achten, in welcher Lage sich das Flugzeug befindet. Über dem Greifensee durfte ich die Grenzen mal richtig ausreizen, es kann doch mehr, als man meint, wie eine Achterbahn nach Wunsch. Loopings liegen leider nicht drin.

Was empfindest du als das Schwierigste beim Fliegen?

In der Luft zu bleiben und auch zu landen ist nicht so schwer, wenn man weiss, wies geht. Im Luftraum gibt es aber strenge Regeln, an die man sich als Pilot halten muss. Ausserhalb des Flugplatzbereichs hat man meistens viel Zeit, sich auf den nächsten Schritt vorzubereiten. In der Platzrunde, wo man alle drei Minuten eine Landung und wieder einen Start durchführt, muss man wirklich konzentriert bleiben.

Auf was freust du dich am meisten?

Auf den ersten Alpenüberflug zu einem anderen Flugplatz, zum Beispiel Ambri im Tessin.

Was sind deine weiteren Ziele?

Im Moment hole ich die Matur nach. Mein Traum ist es, meine Fähigkeit zu fliegen auf irgendeine Art mit Forschung verbinden zu können. Wie das dann genau aussieht, weiss ich selbst noch nicht. Nach der gerade bestandenen Probezeit in der Matur bin ich aber zuversichtlich, dass ich diesen Traum verwirklichen kann. Und falls es doch nicht klappt, hilft mir all das Gelernte sicher auf einem anderen Weg.

Text, Fotos und Interview: Ivan Vetterli, Berufsbildner



Abendstimmung über Rapperswil.

Kontakte

WOHNEN & TAGESSTÄTTE

Harry Singh

+41 (0)44 933 23 80
harry.singh@iwaz.ch

AUSBILDUNG

Verena Schmid-Volz

+41 (0)44 933 23 50
verena.schmid@iwaz.ch

INDUSTRIE

Rico Simonelli

+41 (0)44 933 23 30
rico.simonelli@iwaz.ch

Roman Frei

Verkaufs- & Kundenberater
+41 (0)44 933 29 39
roman.frei@iwaz.ch

REHATECH

Markus Gmür

+41 (0)44 933 23 93
markus.gmuer@iwaz.ch

HOTELLERIE

Roman Halbheer

Reservation: restaurant@iwaz.ch
+41 (0)44 933 23 66

HUMAN RESOURCES

Tanja Aimone

+41 (0)44 933 23 04
tanja.aimone@iwaz.ch

GESCHÄFTSFÜHRER

Martin Wagner

+41 (0)44 933 23 00
martin.wagner@iwaz.ch

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

iwaz Sozialunternehmen
Neugrundstrasse 4
8620 Wetzikon
Tel. +41 (0)44 933 23 23
www.iwaz.ch
kontakt@iwaz.ch

ERSCHEINUNGSWEISE:

zweimal jährlich

REDAKTIONSTEAM:

Yasmin Aküzüm, Marco Avesani,

Tanja Aimone, Andreas Frrokay,
Roman Halbheer, Ivan Vetterli,
Nicole Bruhin, Patrick Nideröst,
Simona König, Martin Wagner

LAYOUT:

Girardin Creative Consulting,
Zürich, www.girardin.ch

FOTOGRAFIE:

Mike Wörner, Ivan Vetterli

DRUCK:

DT Druck-Team AG, Wetzikon,
www.druckteam.ch

AUFLAGE:

1400 Exemplare

PAPIER:

Refutura: 100 g/m², FSC Recycled, CO₂-neutral, Blauer Engel

COPYRIGHT:

© iwaz, alle Rechte vorbehalten.
Der Nachdruck ist nur mit schriftlicher Zustimmung gestattet.

Wie gefällt
Ihnen unsere
Zeitung?
Wir freuen
uns auf Ihre
Meinung.

schiwaerfer@iwaz.ch